

## VOLKMARSEN

Volkmarsen liegt am Nordrand des Waldecker Landes. Zur Stadt gehören neben dem namensgebenden Volkmarsen die Stadtteile Ehringen, Herbsen, Hörle, Kulte und Lütersheim mit dem Naturdenkmal Hollenhöhle.



Erstmals erwähnt wurde Volkmarsen im Jahr 1155. In einer Bulle des Papstes Adrian IV. aus dem Jahre 1233 taucht der Name Volkmarsen in einem Schutzbrief von Papst Gregor IX. auf und wird erstmals als Stadt (oppidum) bezeichnet. Es scheint jedoch sicher zu sein, dass die Stadtrechte vor dieser Erwähnung verliehen wurden. Um das Jahr 1200 wurde die Kugelsburg erbaut.

Nachdem Volkmarsen Ende des 11. Jahrhunderts mainzisches Lehen der Grafen von Everstein war, die um 1200 die Kugelsburg erbauten (übrigens keineswegs zum Schutz der Stadt; vielmehr gab es des öfteren Streit und Auseinandersetzungen zwischen beiden), wurde es in der Mitte des 12. Jahrhunderts ein Amtshof des Klosters Corvey. Bereits 1277 hatte die Stadt eine eigene Münzstätte, eine eigene Gerichtsbarkeit und Marktrechte.

## Sehenswertes / Wissenswertes

### Die Kugelsburg

Die Burg, um das Jahr 1200 erbaut, gehört zu den Wahrzeichen Volkmarsens. In ihrer über 800-jährigen Geschichte erlebte und überlebte sie viele ihrer Besitzer, bis sie im Siebenjährigen Krieg zerstört wurde. Heute dient sie als Aussichtsplattform und ermöglicht einen fantastischen Blick von ihrem Rundturm aus auf Volkmarsen und



die Umgebung. Steigt man vom Turm herab, kommt man in den Innenhof der Burg. Von diesem gelangt



man über eine Wendeltreppe in den sogenannten „Hexenkeller“, der dem Besucher einen Eindruck von der Zeit des Mittelalters vermittelt. Nach der Besichtigung der Burgruine kann man sich direkt auf der Burg in der Gaststätte „Zur Kugelsburg“ stärken und den herrlichen Blick auf Volkmarsen genießen.

### Kirche St. Marien

Sehenswert ist auch die katholische Kirche aus dem 13. Jahrhundert. Etwa im dritten Viertel des 13. Jahrhunderts, wahrscheinlich um 1260, wurde mit dem Bau der Kirche St. Marien begonnen. Vorher bestand eine Kirche, die dem Hl. Laurentius gewidmet war und deren Reste heute noch an der „Vikarie“ zu sehen sind. Sicher ist, dass diese frühere Kirche zunächst Kapelle oder Filiale der Kirche zu Wittmar (die noch 1499 bestand) und dem dortigen Pfarrer unterstellt war, im Laufe der Zeit aber wohl zu klein wurde oder nicht mehr den Ansprüchen der Volkmarser Bürger genügte. 1632 wurde die Kirche St. Marien

während des 30-jährigen Krieges von hessischen Truppen ausgeraubt und brannte völlig aus. Unter erheblichem Aufwand der Bürgerschaft erfolgte 1669 eine großzügige Erneuerung und Renovierung.



### Freizeit

Volkmarsen bietet seinen Besuchern vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.



So ist z.B. die „Quelle Sauerbrunnen“, an der Straße nach Ehringen gelegen, ein herrliches Ausflugsziel für Besucher von Nah und Fern.



Hier bietet sich den Besuchern die Möglichkeit, im oberen Bereich der Zapfanlage das frische Quellwasser zu probieren. Im unteren Bereich dagegen kann das Sauerbrunnen-Quellwasser gegen ein kleines Entgelt erworben werden.



Doch man kann nicht nur frisches Quellwasser zapfen und trinken, sondern auch die Zeit auf der Freizeitanlage verbringen, auf der neben einem Abenteuerspielplatz und einer Minigolfanlage auch ein Wassertretbecken vorhanden ist. Des Weiteren bietet sich ein ausgiebiger Spaziergang durch die schöne Volkmarsener Umgebung an. Die 130 km ausgeschilderten Rundwanderwege und der Waldlehrpfad laden zum Wandern und Spazierengehen ein. In den Sommermonaten bieten das solarbeheizte Freibad „Burgschwimmbad“ oder der drei km entfernte Twistesee mit Badestrand, Tretbootverleih, Wasserskianlage und „Cafe im See“ für große und kleine „Wasserratten“ viele Attraktionen.

### **Das Burgschwimmbad an der Kugelsburg**

Traumhaft schön liegt am Fuße der Kugelsburg das Freibad Burgschwimmbad. Das am Südhang der Kugelsburg gelegene Freibad wurde 1998 / 1999 saniert, ein neues Mehrzweckbecken installiert und eine Solaranlage zur Erwärmung des Schwimmbadwassers errichtet. Durch die Errichtung einer 60 m langen Wasserrutsche erhielt das beliebte Schwimmbad

noch mehr Attraktivität. Das Beachvolleyballfeld sorgt für zusätzlichen Freizeitspaß.



Die „**Heimatstube**“ des Geschichts- und Heimatvereins Volkmarsen e.V. lädt zur Besichtigung ein. Hier wird eine Ausstellung landwirtschaftlicher Gegenstände aus Zeiten unserer Groß- und Urgroßeltern gezeigt. Für geschichtlich interessierte Personen ist bestimmt auch die Ausstellung mit Dokumentationen zum Themenschwerpunkt „Deutsch-Jüdisches Leben im Laufe der Jahrhunderte“ sehenswert.

### **Weitere Informationen über:**

**Stadt Volkmarsen**  
**Steinweg 29**  
**34471 Volkmarsen**

**Tel. 05693 / 687-15**  
**Fax 05693 / 687-38**

**E-Mail: [stadt@volkmarsen.de](mailto:stadt@volkmarsen.de)**  
**Internet: [www.volkmarsen.de](http://www.volkmarsen.de)**



Ein ganz besonderes Flair erwartet die Besucher der Eiringer Spinnstobe - im Volkmarser Ortsteil Ehringen. Das Cafe & Bistro ist in einer 480 Jahre alten Bauernkate beheimatet und strahlt den Charme längst vergangener Tage aus. Zwischen freigelegten Gefachen sitzt man hier nicht nur urgemütlich, sondern kann seine Seele



mal so richtig baumeln lassen, die Augen schließen und sich vorstellen wie es zugeht vor 480 Jahren. Längst vergangen, scheinen auch die Preise zu sein. Das 0,3er Bier erhalten Sie z.B. für nur 1,50 Euro, ein Stück

selbstgebackene Torte oder Kuchen genießen Sie schon ab 1,60 Euro und Latte Macchiato kostet nur 1,80 Euro. Lecker ist nicht nur der Kuchen, auch die warmen und kalten Speisen - hausgemacht versteht sich - sollten Sie probieren.

Jeden Sonn- und Feiertag bietet Familie Gante von 10 bis 13 Uhr ein reichhaltiges Frühstücksbuffet für nur 8 Euro, Säfte, Kaffee- und Tee selbstverständ-



lich inklusive, da lohnt sich selbst ein weiter Weg. Von Oktober bis Mai erwartet Sie zudem ein Schlemmerbuffet. Auch für Ihre private Feier ist die Eiringer Spinnstobe eine gute Adresse, übrigens nicht nur, wenn Sie vor Ort feiern möchten, denn die leckeren Gerichte werden via Partyservice genau dorthin geliefert, wo Sie Ihre Gäste verwöhnen wollen.

*Bistro & Cafe  
Eiringer Spinnstobe*

*Steenweg 13  
34471 Volkmarsen Ehringen  
Tel: 0 56 93/ 12 72  
spinnstobe@freenet.de*

## Die Stadtteile von Volkmarsen: Ehringen, Herbsen, Hörle, Kulte und Lütersheim

### EHRINGEN

Ehringen mit ca. 800 Einwohnern liegt unmittelbar an der am Ort vorbeifließenden Erpe. Besonderheiten in und um Ehringen sind die ehemaligen Grenzfeste Landsberg und der Freistuhl, eine mittelalterliche Femegerichtsstätte. Ehringen ist im Besitz einer sehr alten Kirche in gotischem Baustil. Einst gehörte sie zum Bistum Paderborn, später zum Erzbistum Mainz und seit der Reformation gehört sie zu Waldeck. Auf dem Weg von Ehringen nach Lütersheim befand sich im 14. Jh. ein Freistuhl des Femegerichts. Hier hielt man öffentliche Gerichtsverhandlungen ab. Noch heute steht als Erinnerung am gleichen Ort der „Freistuhl“.

### HERBSEN

Der Stadtteil Herbsen zählt etwa 360 Einwohner und ist hauptsächlich landwirtschaftlich strukturiert. 1970 wurde Herbsen im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ zum schönsten Dorf Hessens gewählt. Herbsen ist



ein malerisch gelegener Ort am Rande des „Volkmarser Beckens“.

Reizvolle Fachwerkhäuser gruppieren sich um eine kleine Barockkirche aus dem Jahre 1655. Die Kirche ist im Besitz einiger wertvoller alter Gemälde, ebenso eines vergoldeten Kelches aus dem Jahre 1400 und eines Hostientellers aus der gleichen Zeit. Herbsen und seine Umgebung sind vorgeschichtlich äußerst interessant.

In den Wäldern befinden sich Siedlungsreste aus der Steinzeit sowie über 40 erhaltene Hügelgräber aus der Bronzezeit. Nach 1900 wurden hier viele Funde aus der ersten Besiedlungszeit gemacht. Außerdem befinden sich in den Wäldern Menhire, Opfersteine und Steinbilder.

### HÖRLE

Hörle ist mit 160 Einwohnern der kleinste Volkmarser Stadtteil. Es liegt unmittelbar am „Dreiländereck“ (Westfalen - Hessen - Waldeck), umgeben von ausgedehnten Wäldern und Naturschutzgebieten. Haupterwerbsquelle in Hörle ist die Landwirtschaft. Nach Meinung der Siedlungsgeschichtler ist Hörle 400 nach Christus entstanden und somit älter als Volkmarsen. Die älteste Urkunde stammt aus dem Jahre 1128. Das Bild des Haufendorfes, das an der Bicke liegt, wird durch gepflegte Fachwerkhäuser bestimmt. Hauptattraktion ist der „Hüpper“ an der wasserreichen Hüpperquelle, wozu es eine bezaubernde Sage gibt.

Einst, vor Zeiten, spielten die Hörler Kinder an der Quelle, als einem der Kinder ein Missgeschick widerfuhr. Es stürzte in das grundlose Wasser, ohne dass es jemand bemerkt hätte. Erst das lautstarke Quaken des bei der Quelle lebenden „Hüppers“ (Frosches) erregte die Aufmerksamkeit der anderen. Das ins Wasser gestürzte Kind konnte gerettet werden. Aus Dankbarkeit und um

den Hüpper zu ehren, wurde ihm an der Quelle ein Denkmal gesetzt, welches noch in unseren Tagen liebevoll gepflegt wird. Dort sieht man zum Gedenken den Hüpper bis in alle Zeit mit einem güldenen Krönchen an der Quelle sitzen. An einer güldenen Kette ist ein Schöpfer befestigt, aus dem der Dürstende trinken kann. In unmittelbarer Nähe des Ortes liegt der Iberg mit seinem ehemaligen Dreiländereck Hessen, Waldeck und Westfalen. In seinem sehenswerten Naturschutzgebiet blühen viele seltene Pflanzen. Möchte man beispielsweise von Volkmarsen nach Hörle wandern, bietet sich der Weg durch das „Ried“, vorbei an dem Ralekesberg an. Dort befindet sich ein ehemaliges Eisensteinbergwerk.

## KÜLTE

Das 900 Jahre alte Dorf wird im Westen und Süden von den Ausläufern des Waldecker Berglandes eingerahmt. Im Osten und Norden öffnet sich die Landschaft zur Volkmarsen Börde hin. Külte ist mit etwa 820 Einwohnern der größte der fünf Ortsteile. Im Ort gibt es namhafte Handwerks- und Gewerbebetriebe. Die ältesten Urkunden stammen aus dem Jahre 1036. Damals gehörte Külte zu Paderborn und wurde Culete genannt. Im Jahre 1236 kam es in Besitz der Waldecker Grafen und hieß ab 1273 Külte. Ab 1537 besaßen die Waldecker Grafen den „Zehnten“, der nach Wetterburg geliefert werden musste. Der Ort war Sitz eines Gerichts, das dem Amt Wetterburg und Mengerlinghausen unterstand. Der Flurname „Auf dem Gericht“ erinnert noch heute an die Stelle, an der sich einst das Gericht befand. In der weiteren Umgebung von Külte lagen die Orte Reigerlütersen und Wakenbreide, die beide wahrscheinlich im 30-jährigen Krieg verwüstet worden sind. 1972 wurde Külte im Zuge der Gemeindereform der Stadt Volkmarsen angegliedert. Auf einer Wanderung über den „Kleekopf“ in Richtung Herbsen findet man noch Reste von ehemaligen Hügelgräbern.

## LÜTERSHEIM

Das anheimelnde Straßendorf mit ca. 340 Einwohnern liegt in einem Seitental der Watter. Es ist ein Stadtteil von Volkmarsen, dessen Ursprünge weiter zurückliegen als die der Kernstadt Volkmarsen selbst. Erstmals erwähnt wurde Lütersheim in einer Aufzeichnung aus dem Jahre 1120 von gelieferten Gütern an den Abt des Klosters Corvey. Bereits im Jahre 1283 besaß Lütersheim eine Kapelle und einen Priester. Die Kapelle wurde 1728 im Barockstil erneuert und 1748 hatte Lütersheim bereits 37 Wohnhäuser. Im Laufe der Jahre vergrößerte sich das Reihendorf und wurde im Jahre 1972 Stadtteil von Volkmarsen. Wandert man am Lütersheimer Sportplatz vorbei in Richtung Volkmarsen, trifft man mitten im Wald auf die Reste einer ehemaligen Burg, der Ruine Oedelbeck. Unterhalb dieser Ruine, versteckt im Wald, findet man große Felsengebilde, die sogenannte Hollenkammer. Um diese Felsengebilde haben sich im Laufe der Jahrhunderte viele Sagen gebildet. Verfolgt man den Lauf des kleinen Baches „Watter“, so kommt man durch das „Stöckert“ an wilden Felsen vorbei an die „Wetterkapelle“. Sie ist der letzte Zeuge des untergegangenen Ortes Wetter. Von hier aus sieht man schon in Richtung Nord-Westen den Ort Külte liegen. Am Lammersberg vorbei, von dem es auch zahlreiche Sagen gibt, erreicht man den Stadtteil Külte.

### Weitere Informationen über:

**Stadt Volkmarsen**  
**Steinweg 29 • 34471 Volkmarsen**

**Tel. 05693 / 687-15**  
**Fax 05693 / 687-38**

**E-Mail: [stadt@volkmarsen.de](mailto:stadt@volkmarsen.de)**  
**Internet: [www.volkmarsen.de](http://www.volkmarsen.de)**